

**NIEDERSCHRIFT**

**über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses am Dienstag, dem 16.06.2009,  
im Sitzungssaal des Rathauses in Setterich**

**Beginn: 18.00 Uhr**

**Ende: 18.25 Uhr**

**Anwesend waren:**

a) **stimmberechtigt:**

Bockmühl, Gabriele  
Burghardt, Carina für Schmittmann, Jörg  
Lankow, Wolfgang  
Linkens, Christina  
Mohr, Bruno als Vorsitzender  
Mürkens, Franz-Josef  
Schmidt, Gabriele

b) **beratendes Mitglied gemäß § 58 Abs. 1 Satz 7 ff. GO NW:**

Backhaus, Wolfgang

c) **sachkundige Einwohner:**

Eldemir, Abdullah  
Klein, Gisela  
Pfarrer Küppers

d) **von der Verwaltung:**

Bürgermeister Dr. Linkens  
StOAR Ohler  
StA Engels als Schriftführer

e) **entschuldigt fehlten:**

Pfarrer Gürtler

**T a g e s o r d n u n g :**

**A) Öffentliche Sitzung**

1. Kenntnisnahme der Niederschrift über die Sitzung des Schulausschusses vom 20.11.2008
2. Bestellung einer(s) Schriftführer(s)(in)
3. Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes (SEP) der Stadt Baesweiler
4. Betreuungsangebote an den Schulen der Stadt Baesweiler;  
hier: Sachstandsbericht
5. Umwandlung der GGS St. Andreas und der GGS St. Barbara in offene Ganztagschulen
6. Einrichtung eines Teilstandortes für das Gymnasium Baesweiler in der Lessingschule für die Dauer der Umbauphase
7. Mitteilungen der Verwaltung
8. Anfragen von Ausschussmitgliedern

**B) Nichtöffentliche Sitzung**

9. Mitteilungen der Verwaltung
10. Anfragen von Ausschussmitgliedern

Die Mitglieder des Ausschusses waren durch Einladung vom 02.06.2009 auf Dienstag, den 16.06.2009, unter Mitteilung der Tagesordnung zu dieser Sitzung einberufen worden.

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung und begrüßte die Anwesenden. Zeit und Ort der Sitzung sowie die Tagesordnung waren öffentlich bekannt gemacht.

Zur Sitzung wurde ordnungsgemäß eingeladen und der Ausschuss war mit der Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig.

**A) Öffentliche Sitzung**

**1. Kenntnisnahme der Niederschrift über die Sitzung des Schulausschusses vom 20.11.2008**

Einstimmig genehmigte der Schulausschuss die Niederschrift über die Sitzung des Schulausschusses vom 20.11.2008.

**2. Bestellung einer(s) Schriftführer(s)(in)**

**Beschluss:**

**Der Schulausschuss bestellt Herrn Stadtamtmann Marco Engels einstimmig zum Schriftführer.**

**3. Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes (SEP) der Stadt Baesweiler**

Dr. Linkens führte mit Bezug auf die Vorlage aus, dass es sich bei der Erstellung des Schulentwicklungsplanes nicht um eine Pflichtaufgabe handle. Der Schulentwicklungsplan sei zunächst durch ein unabhängiges Institut erstellt worden, was sich jedoch als schwierig dargestellt habe, da die Fakten seitens der Verwaltung zusammengestellt werden mussten. Aus diesem Grunde, so Dr. Linkens, aber nicht zuletzt auch aus Kostengründen, werde daher der Schulentwicklungsplan nunmehr durch das Schulamt selbst erstellt. Er wies ausdrücklich darauf hin, dass seitens der Schulen, aber auch seitens der umliegenden Städte und Gemeinden keinerlei Einwände gegen den Entwurf des Schulentwicklungsplanes erhoben worden seien. Er dankte Herrn StOAR Ohler und Herrn StAR Froesch nochmals für die geleistete Arbeit bei der Erstellung des Schulentwicklungsplanes.

Herr StAR Froesch trug vor, dass die Schulentwicklungsplanung einen Ausschnitt der kommunalen Entwicklungsplanung darstelle und Grundlage für die Gestaltung eines bedarfsgerechten Schulangebotes im Gebiet des Schulträgers aufzeigen solle. Er wies nochmals darauf hin, dass der Schulträger aufgrund der Abschaffung der Schulentwicklungsplanverordnung nicht verpflichtet sei, einen Schulentwicklungsplan zu erstellen. Vielmehr sei hier von einer Schulentwicklungsplanung die Rede. Dennoch sei die Erstellung eines Schulentwicklungsplanes sinnvoll, da dieser als "Gesamtwerk" umfassend Auskunft über die derzeitige und künftige Schullandschaft gebe.

In seinen Ausführungen beschrieb er, dass der Wegfall der Schulbezirke sich, wie erwartet, auf das Schulwahlverhalten kaum ausgewirkt habe. Die nunmehr existenten Verschiebungen habe es auch bereits vor dem Wegfall der Schulbezirke gegeben.

Hinsichtlich der Planung des zukünftigen Schulangebotes der Stadt Baesweiler führte er aus, dass im Bereich der Primarstufe, die derzeit im Gebiet der Stadt Baesweiler bestehenden 7 Grundschulen weiterhin fortgeführt werden können.

Für den Bereich der Sekundarstufe teilte er mit, dass die Zahl der 4 Weiterführenden Schulen auf 3 Schulen reduziert werde, da der Betrieb der GHS Lessingschule eingestellt werde, was jedoch gleichzeitig zu einer Stärkung der Schülerzahlen an der GHS Goetheschule führe. Ein darüber hinausgehender schulorganisatorischer Maßnahmenbedarf bestehe nicht.

Sodann führte Dr. Linkens aus, dass die Sicherung des Erhaltes der 7 Grundschulen als Kernaussage des Schulentwicklungsplanes festgehalten werde. Darüber hinaus brachte er seine Freude darüber zum Ausdruck, dass nunmehr auch im Stadtteil Setterich an beiden dort ansässigen Grundschulen ein Ganztagsbetrieb angeboten werden könne.

Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen wies er darauf hin, dass der Schulentwicklungsplan sich ausführlich mit der Frage der Einrichtung einer Gesamtschule auseinandersetze. Die Einrichtung einer solchen Gesamtschule sei jedoch aufgrund zu geringer Schülerzahlen nicht möglich. Darüber hinaus würde die Einrichtung einer Gesamtschule die anderen Schulformen schwächen. Er stellte nochmals die positive Entwicklung aller weiterführenden Schulen im Stadtgebiet Baesweiler heraus. Um diese Entwicklung weiterhin voranzutreiben, werden bzw. wurden große Baumaßnahmen an den in Rede stehenden Schulen durchgeführt. Somit werde die Grundlage geschaffen, das Schulsystem in Baesweiler auch für die nächsten Jahre zu sichern und auf eine gesunde Grundlage zu stellen.

Für die CDU-Fraktion dankte Ausschussmitglied Lankow Herrn StAR Froesch für die geleistete Arbeit bei der Erstellung des Schulentwicklungsplanes. Er merkte an, dass es sich um ein sehr umfangreiches und gut strukturiertes Werk handle.

Weiter stellte er fest, dass die bereits im Jahre 2003 erstellten Prognosen richtig waren und dass diese Prognosen die Grundlage dafür seien, die Grundschulen in den Ortsteilen zu erhalten. Darüber hinaus diene der Schulentwicklungsplan auch als Grundlage für die Flächenplanungen an den Schulen und evtl. auch für weitergehende Baumaßnahmen innerhalb der Stadt Baesweiler.

Für die SPD-Fraktion dankte Frau Bockmühl Herrn StAR Froesch für die geleistete Arbeit. Nach wie vor, so Frau Bockmühl, unterstütze die SPD-Fraktion den Erhalt der kleineren Grundschulen in den Ortsteilen.

Hinsichtlich der Raumplanung an der Goetheschule stelle sich der SPD-Fraktion jedoch die Frage, ob die Raumgröße im Bereich der naturwissenschaftlichen Räume ausreichend sei, um einen angemessenen Unterricht für die Schüler anbieten zu können. Herr StOAR Ohler führte daraufhin aus, dass die Raumplanungen mit der Schulleitung abgestimmt seien, und das gerade spezifischer Unterricht, wie naturwissenschaftlicher Unterricht, in kleinen Gruppen durchgeführt werden, so dass die derzeit angedachten Klassengrößen als ausreichend anzusehen seien.

Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen wies Ausschussmitglied Backhaus darauf hin, dass es im Bereich der Schulabgänger, aber auch im Bereich der Auspendler zwischen den Prognosen aus dem Schulentwicklungsplan aus dem Jahre 2003 zu den tatsächlichen Zahlen erhebliche Abweichungen festgestellt werden müssten.

Herr StOAR Ohler stellte nochmals heraus, dass es sich bei den Zahlen um eine Prognose handele, die für einen Zeitraum von 5 Jahren erstellt worden seien, was sich verständlicherweise als sehr schwierig erweise. Zwar seien bei einzelnen Prognosen "Punktlandungen" erzielt worden, dennoch seien Abweichungen zu erwarten gewesen.

Ausschussmitglied Backhaus wies weiterhin darauf hin, dass im Schulentwicklungsplan die Auflösung der Goetheschule nicht mehr diskutiert werde, obwohl im Schulentwicklungsplan aus dem Jahre 2003 der Standort als gesichert beschrieben wurde. Hier solle nach Meinung des Ausschussmitgliedes Backhaus eine Ansprache des Problems erfolgen.

Herr StOAR Ohler führte zunächst zum Stichwort "Auspendler" aus, dass diese Problematik im Schulausschuss und im Rat ausführlich diskutiert worden sei. Er stellte fest, dass die Aufnahmekapazitäten in den Gesamtschulen in Alsdorf und Übach-Palenberg erhöht worden seien, was zur Folge hatte, dass wesentlich mehr Schüler aus Baesweiler seitens dieser Schulen aufgenommen worden seien. In den Jahren zuvor seien von diesen Gesamtschulen viele Schüler jedoch abgelehnt worden. Aus diesem Grunde sei im Schulentwicklungsplan auch die Frage diskutiert worden, ob es sinnvoll bzw. gesetzlich möglich sei, in Baesweiler eine Gesamtschule einzurichten. Insoweit sei eine Behandlung des Problemes durchaus erfolgt.

Bezüglich der Lessingschule stellte StOAR Ohler fest, dass auch diese Frage im Ausschuss mehrfach und ausführlich diskutiert worden sei. Zwar sei der Erhalt der Schule gewollt gewesen, doch sei eine Fortführung der Lessingschule aufgrund stark sinkender Schüler- bzw. Anmeldezahlen nicht möglich. Dies stehe sicherlich auch im Zusammenhang mit der größer werdenden Zahl der Auspendler.

Ferner gestalte sich der Auslauf der Lessingschule im nächsten Jahr problemlos. Die Schülerzahlen seien im Bereich der GHS Goetheschule mit prognostiziert worden, so dass man seitens der Verwaltung der Meinung gewesen sei, dass man die Frage der Auflösung der Lessingschule im derzeitigen Schulentwicklungsplan nicht mehr diskutieren müsse.

Ausschussmitglied Backhaus stellte dennoch erneut fest, dass in einer Schulentwicklungsplanung die Auflösung der Lessingschule breiter erwähnt und diskutiert werden müsse. Er halte die Aussagen des Schulentwicklungsplanes für "Schönfärberei".

Dr. Linkens hielt dagegen, dass eine Schule, die ab dem Jahre 2010 leider nicht mehr existiere, nicht Gegenstand eines Schulentwicklungsplanes sein könne, der für die Zukunft gelte.

Für die CDU-Fraktion stellte Ausschussmitglied Lankow fest, dass in einem Zeitraum von 5 Jahren im Rahmen einer Prognose viel passieren könne. Wenn hier neben einigen Punktlandungen einige Abweichungen festzustellen seien, so könne man nach den Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung mit den Ergebnissen dennoch sehr zufrieden sein.

Ausschussmitglied Klein stellte fest, dass es für die Schulen sehr angenehm sei, dass der Schulentwicklungsplan nun seitens der Verwaltung erstellt werde.

**Beschluss:**

**Der Schulausschuss nimmt den vorgemerkten Entwurf der Fortschreibung 2009 des Schulentwicklungsplanes der Stadt Baesweiler mit einer Gegenstimme zur Kenntnis und schlägt dem Stadtrat vor, den Plan zu beschließen.**

**4. Betreuungsangebote an den Schulen der Stadt Baesweiler;  
hier: Sachstandsbericht**

Bezugnehmend auf die Vorlage stellte Herr StOAR Ohler nochmals die Entwicklung an den Schulen im Stadtgebiet Baesweiler dar. Er hielt fest, dass in allen 7 Grundschulen eine gesicherte Vormittagsbetreuung angeboten werde. Darüber hinaus gebe es an der GGS II - Grengrechtschule das Angebot einer "Offenen Ganztagschule".

Sodann hob er die Entwicklung an den weiterführenden Schulen hervor. So werde an der Lessingschule der Nachmittagsbetrieb über das Programm "Geld oder Stelle" sichergestellt. An der Realschule sei man derzeit in enger Absprache mit der Schulleitung bemüht, ein entsprechendes Programm zu installieren. Dies sei zwar nicht ganz einfach, dennoch sei man hier auf einem guten Wege.

Das Gymnasium in Baesweiler habe sich nicht für das Programm "Geld oder Stelle" entschieden, sondern stelle den Nachmittagsbetrieb durch eine erhöhte Lehrerzuweisung sicher. Wichtig sei für beide Schulen, dass der ab dem nächsten Jahr angedachte Mensabetrieb aufgenommen werden könne. Die Goetheschule - so StOAR Ohler - stelle den Ganztagsbetrieb bereits seit mehreren Jahren mit einer erhöhten Lehrerzuweisung sicher.

Anfragen aus dem Plenum gab es auf Anfrage des Ausschussvorsitzenden Mohr nicht.

**Beschluss:**

**Der Schulausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung einstimmig zur Kenntnis und unterstützt eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung des Betreuungsprogramms an den Schulen im Stadtgebiet Baesweiler**

**5. Umwandlung der GGS St. Andreas und der GGS St. Barbara in offene Ganztagschulen**

Herr StOAR Ohler führte aus, dass die Verwaltung bestrebt sei, in Absprache mit den Schulen flexibel zu handeln. Gerade in Setterich sei mit Blick auf den integrativen Aspekt die Einrichtung von offenen Ganztagschulen aus Sicht der Verwaltung sehr wichtig.

Gemeinsam haben die Schulen und die Verwaltung Überzeugungsarbeit bei den Eltern geleistet, so dass an beiden Schulen genügend Schüler für den Betrieb einer offenen Ganztagschule angemeldet worden seien.

Weiterhin teilte er dem Ausschuss mit, dass sich nach der Erstellung der Vorlage die Sachlage im Bereich der Investitionsmittel für die Zukunft für Bildung und Betreuung geändert habe. Hier sind Mittel zurückgefließen, die von Schulträgern nicht in voller Höhe genutzt wurden. Somit sieht sich die Stadt Baesweiler in der Lage, für 3 Grundschulen und 2 weiterführende Schulen einen Antrag auf Gewährung von IZBB-Mitteln für weitergehende Ausstattungsgegenstände an den entsprechenden Schulen zu stellen.

Damit können für die GGS St. Andreas und die GGS St. Barbara sowie für die GGS I - Friedensschule entsprechende Anträge gestellt werden.

Im Bereich der weiterführenden Schulen seien für den Betrieb der einzelnen Mensen das Gymnasium und die Realschule begünstigt. Der Mensenbetrieb an beiden Schulen sei bisher ausschließlich aus Landesmitteln gefördert, da es sich bei den IZBB-Mitteln jedoch um Bundesmittel handele, sei die Stellung eines entsprechenden Antrages möglich.

Abschließend machte er nochmals deutlich, dass seitens der Verwaltung die Hoffnung bestehe, dass sich die Einrichtung der Offenen Ganztagschulen an der GGS St. Barbara und GGS St. Andreas bewähren werde und sich die Schülerzahlen nach anfänglich überschaubaren Anmeldungen schnell positiv entwickeln werden. Die Hoffnung der Verwaltung begründe sich u.a. darin, dass seit dem Schuljahr 2005/2006 die Elternbeiträge nicht erhöht worden seien und mit 55,00 Euro je Kind und Monat deutlich unter der zwischenzeitlich auf 150,00 Euro angehobenen Höchstgrenze lägen.

Für die CDU-Fraktion brachte Ausschussmitglied Lankow die Freude über die Entwicklung an den Settericher Grundschulen zum Ausdruck und dankte der Verwaltung für die intensive Arbeit, die schließlich zur Einrichtung der Offenen Ganztagschulen an beiden Settericher Grundschulen geführt habe. Die CDU-Fraktion sei sich sicher, dass das neu geschaffene Angebot der Offenen Ganztagschule in Setterich genauso gut angenommen werde, wie die Offene Ganztagschule an der Grengrachtschule.

Für die SPD-Fraktion brachte Frau Bockmühl ihre Freude über die erfreuliche Entwicklung im Bereich der Offenen Ganztagschule zum Ausdruck. Wie gut ein solches Angebot angenommen werde und welche Erfolge hiermit erzielt werden können, sehe man am Beispiel der Grengrachtschule.

Ausdrücklich begrüßte sie die Einrichtung der Offenen Ganztagschulen in Setterich.



Dr. Linkens führte aus, dass es in diesem Bereich eine wenig glückliche Gesetzesstruktur gäbe, die aber mit viel Engagement, wie am Beispiel von Frau Klein zu sehen sei, ausgeglichen werden könne.

Ausschussmitglied Backhaus schloss sich für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen seinen Vorrednern an.

**Beschluss:**

**Der Schulausschuss empfiehlt dem Stadtrat einstimmig, die Umgestaltung der GGS St. Andreas und der GGS St. Barbara in Offene Ganztagschulen zu beschließen und die Verwaltung mit der Umsetzung zu beauftragen. Die Trägerschaft soll beim Schulträger liegen.**

**Der Elternbeitrag wird unter Berücksichtigung der sozialen Ermäßigung vorläufig auf 55,00 Euro/Kind und Monat festgesetzt.**

**6. Einrichtung eines Teilstandortes für das Gymnasium Baesweiler in der Lessingschule für die Dauer der Umbauphase**

Dr. Linkens brachte zunächst seinen Dank zum Ausdruck, dass die Landesregierung den Umbau des Gymnasiums mit 4,8 Mio. Euro fördern werde. Ferner dankte er den Eltern und Schülern des Gymnasiums, aber auch den Lehrern des Gymnasiums, hier insbesondere der Direktorin Frau Jenniches und Herrn Merschen für ihr großes Engagement und für ihr Verständnis hinsichtlich der sicherlich nicht idealen Bedingungen während der Zeit der Umbauphase. In diesem Zusammenhang gelte der Dank auch der Lessingschule, die ihre Räumlichkeiten zwecks Aufnahme einer Jahrgangsstufe des Gymnasiums zur Verfügung gestellt habe. Ziel sei es gewesen, kein Pendeln von Schülern zwischen dem Gymnasium und der Lessingschule entstehen zu lassen.

Abschließend brachte er seine Hoffnung auf ein gutes Miteinander der Lessingschule und des Gymnasiums zum Ausdruck.

Wortmeldungen gab es auf Anfrage des Ausschussvorsitzenden Mohr nicht.

**Beschluss:**

**Der Schulausschuss schlägt dem Stadtrat einstimmig vor, für das Gymnasium Baesweiler für die Dauer der Umbauphase einen Teilstandort im Gebäude der GHS Lessingschule zu bilden und die Verwaltung zu beauftragen, einen entsprechenden Antrag an die Bezirksregierung zu stellen.**

**7. Mitteilungen der Verwaltung**

Dr. Linkens setzte die Ausschussmitglieder davon in Kenntnis, dass auf Anfrage der Verwaltung die Schulleiter der GHS Goetheschule und die Lessingschule bestätigt hätten, dass das Zusammenwachsen beider Schulen sehr harmonisch verlaufe.

**8. Anfragen von Ausschussmitgliedern**

Frau Bockmühl fragte für die SPD Fraktion an, ob die bereits im Sozialausschuss seitens des Streetworkers geäußerten Bedenken hinsichtlich einer erhöhten Anzahl von Schulverweigerern bereits erkennbar seien. Eine befürchtete Erhöhung der Anzahl der Schulverweigerer sei aufgrund des Pendelns der Schüler von Setterich nach Baesweiler zu befürchten.

Dr. Linkens erklärte, dass die Problematik seitens der Verwaltung beobachtet würde, bis dato jedoch keinerlei Verschlechterung der Zahlen erkennbar seien.